

insight

HAEGER & SCHMIDT LOGISTICS – DIVISION INTERMODAL

Hafen Andernach: Vertrag für Containerumschlag langfristig verlängert

Haeger & Schmidt Logistics (HSL) ist seit mehr als 30 Jahren am Standort Andernach vertreten und Partner des Hafens. Am 31. Oktober haben die Stadtwerke Andernach GmbH und Haeger & Schmidt Logistics GmbH ihren Kooperationsvertrag vorzeitig um weitere zehn Jahre verlängert.

Foto: Christoph Maurer



Vertrag ist perfekt (v.l.n.r.): Lars Hörnig (kaufm. Geschäftsführer der Stadtwerke Andernach), Heiko Brückner (CEO Haeger & Schmidt Logistics), Jan Deuster (techn. Geschäftsführer der Stadtwerke Andernach), André Hoffmann (Niederlassungsleiter Haeger & Schmidt Logistics), DI Horst Felbermayr (Geschäftsführer Felbermayr Holding), Jens Laueremann (Hafenbetriebsleiter Stadtwerke Andernach), Oberbürgermeister Achim Hütten (Stadt Andernach).

Seit dem Jahr 2000 bietet der erfahrene Logistik-Partner HSL in Partnerschaft mit den Stadtwerken Andernach als Hafentreiber individuelle Lösungen insbesondere im kombinierten Ladeverkehr im trimodalen KLV-Terminal „CSA Andernach“ in den Bereichen Umschlag, Spedition und Lagerei. Der Containerumschlag im größten Hafen am Mittelrhein hat sich von 10.000 TEU im Startjahr 2000 auf mehr als 130.000 TEU in 2017 gesteigert. Ursache für das rasante Wachstum des Containerservice Andernach ist ein umfassendes Leistungsangebot mit individuellen multimodalen Logistiklösungen. Basis sind Container-Liniendienste entlang der Rheinschiene per Binnenschiff und per Zug zu den Seehäfen, Vor- und Nachläufe mit LKW sowie weitere Dienstleistungen rund um den Container im Hafen. Das CSA im Hafen Andernach ist heute eine wichtige trimodale Verkehrsdrehscheibe mit vielfältigen logistischen Dienstleistun-

gen für die regionale Wirtschaft.

Gerade die in den letzten Jahren ausgebauten Bahnverkehre haben sich in den letzten Monaten mit Jahrhundert-Niedrigwasser auf dem Rhein bewährt, denn durch die Erhöhung der Anzahl der Zugabfahrten konnte den Kunden eine verlässliche Alternative geboten werden. Die vorzeitige Verlängerung der Partnerschaft zwischen HSL und den Stadtwerken Andernach drückt das gegenseitige Vertrauen aus und ist Grundlage für die Umsetzung weiterer Expansionsstrategien am Mittelrhein.

„Die Vertragsverlängerung ist gerade in Zeiten einer lang anhaltenden Niedrigwasserphase ein Zeichen für die Unternehmen in der Region, dass der Hafen Andernach auch in Zukunft Angebote rund um den Transport per Container langfristig bieten kann – ob per Schiff oder Bahn“, freuen sich die Geschäftsführer der Stadt-

werke Jan Deuster und Lars Hörnig auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Duisburger Unternehmen, das eine Niederlassung direkt im Andernacher Hafen hat.

Heiko Brückner, CEO von Haeger & Schmidt Logistics, betonte in einer kleinen Feierstunde: „Es ist wichtig, Kräfte in einer Partnerschaft zu bündeln, um die Plattform CSA Andernach weiter auszubauen.“ Neben den handelnden Personen nahmen an der Feierstunde zur Vertragsverlängerung auch die Gesellschafter der beiden Partnerunternehmen teil. Für die Stadt Andernach hob Oberbürgermeister Achim Hütten das Containergeschäft als Schlüssel für die positive Hafenentwicklung hervor. DI Horst Felbermayr, Geschäftsführer der österreichischen Felbermayr-Gruppe, wertete als Gesellschafter von Haeger & Schmidt Logistics den Erfolg als Zusammenspiel von Vertrauen und Zuverlässigkeit einer gelebten Partnerschaft.



Der Middle Rhine Flanders Express (MFE) in Andernach

Foto: Christoph Maurer

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Zeit für Ehrlichkeit gegenüber der Binnenschifffahrt. Der Klimawandel ist auf dem Rhein sichtbar und zeigt sich nun im vierten Jahr in extremen Kleinwasserständen zu verschiedenen Jahreszeiten. Geringere Auslastungen der Binnenschiffe und Kleinwasserzuschläge sind die Folgen. Das ist der Rahmen, in dem wir uns voraussichtlich auch in den kommenden Jahren bewegen.

Die Logistik braucht Planungssicherheit. Diese muss angesichts der sich ändernden Bedingungen auf dem Rhein neu bewertet werden. Während wir an diesen Faktoren als Unternehmer nur schwer rütteln können, nutzen wir aktiv unsere Möglichkeiten, um für unsere Kunden neue Wege zu entwickeln. Unsere vereinfachte Formel lautet: Wir sind schneller als das nächste Kleinwasser.

In diesem Rahmen erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden belastbare und langfristig gültige Logistikkonzepte, damit niemand mehr von den Niedrigwasserphasen kalt erwischt wird. Oftmals ist der Schlüssel zu einem neuen Konzept eine Risiko- sowie Prozessanalyse der bestehenden Logistik. Wir als Ihr Logistikpartner, führen diese Schritte gemeinsam mit Ihnen durch.

Die Maßnahmen, die erforderlich sind,

können sehr unterschiedlich sein. Sie reichen vom Einsatz anderer Schiffstypen über den Aufbau neuer Bahnverbindungen bis hin zu alternativen Versorgungsmodellen. Die individuellen Logistikkonzepte haben auch einen allgemeingültigen Kern: Sie müssen langfristig und partnerschaftlich angelegt sein, um bei Kleinwasser panikartige Verlagerungen auf andere Verkehrsträger zu vermeiden.

Vorausschauendes Handeln und langfristige Konzepte sind also das A&O im Umgang mit der Herausforderung der volatilen Situation auf dem Rhein. Angesichts der neuen Technologien wie unternehmensübergreifende Datenplattformen, Blockchain oder Big Data sind gerade in den Bereichen Analyse, Transparenz und Prognose Quantensprünge möglich. Aktuell ist Haeger & Schmidt Logistics in ein intermodales Blockchain-Projekt zur Optimierung der unternehmensübergreifenden Schnittstellen eingebunden. Wir freuen uns darauf, auch mit Ihnen einen „Sprint“ hinzulegen, wie die Projektphase in der Start-up-Szene genannt wird, die sich durch die pragmatische Umsetzung überschaubarer Teilbereiche auszeichnet. Unser Anspruch ist es, dass Sie mit uns als Partner auch in

Zukunft die Nase vorn haben.

Zum Abschluss des Jahres 2018 gilt mein Dank jedem Einzelnen in der Haeger & Schmidt Logistics-Gruppe für die hervorragenden Leistungen und das großartige Engagement. Unseren Kunden und Geschäftspartnern danke ich für das Vertrauen, das sie in die Haeger & Schmidt Logistics-Gruppe setzen. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames und erfolgreiches Jahr.

Mit den besten Wünschen für die Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2019,

Ihr
**Heiko
Brückner**



HAEGER & SCHMIDT LOGISTICS – DIVISION PROJECTS

Glanzvolle Zusammenarbeit



Foto: Felbermayr

MS Boris bei der Beladung.

Für viele Schwertransporte ist eine Kombination aus Landverkehr und Wasserstraße geradezu ideal. Um den Vorlauf und Nachlauf kümmert sich in diesem Fall der LKW, während das Binnenschiff den Hauptlauf übernimmt. Für Aufträge solcher Art ist die Felbermayr-Gruppe, zu der auch Haeger &

Schmidt Logistics und Bau-Trans gehören, geradezu prädestiniert.

Unter der Federführung von Felbermayr/Nürnberg sorgten die Schwerlasttransporter der Firma Bau-Trans und ein Motorschiff von Haeger & Schmidt Logistics für einen reibungslosen Transport von Teilen einer Servo-Transferpresse. Für die jeweils vier Meter hohen und 94 Tonnen schweren Teile war es sinnvoll, einen multimodalen Transport von Mannheim nach Travemünde durchzuführen. Nach dem Vorlauf wurden die beiden Teile im Mannheimer Hafen auf das Motorschiff Boris umgeschlagen.

Das Motorschiff Boris brachte die beiden Teile vom Neckar über den Rhein, den Rhein-Herne-Kanal, den Dortmund-Ems-Kanal, den Mittellandkanal, den Elbe-Seiten-Kanal, die Elbe und den Elbe-Lübeck-Kanal nach Travemünde. Das 60 Meter lange Schiff benötigte bis zur Entladestelle in Travemünde acht Tage.

„Dank der genauen Planung des Transportablaufes im Vorfeld, angefangen bei der Dauer der Beladung in Mannheim bis zur genauen Planung der zu fahrenden Strecke, gelang es uns den Zeitplan einzuhalten. Durch das gute Durchkommen an den zu durchfahrenden Schleusen kam das Schiff schon einen Tag vor dem geplanten Eintrefftermin in Travemünde an. Somit konnte pünktlich entladen werden“, erläutert Ann Kathrin Schlizio, Division Projects bei Haeger & Schmidt Logistics.



Foto: Felbermayr

Bau-Trans sorgte für den reibungslosen Transport auf der Straße.

Optimierte Steuerung des Terminalbetriebs

Björn Becker hat zum 1. Juni 2018 die Verantwortung für die Division Port Logistics bei Haeger & Schmidt Logistics übernommen. Der 38-Jährige will im ersten Schritt vor allem die Digitalisierung von weiteren Abläufen im Terminalbetrieb vorantreiben. Ein ganz normaler Tag bei Haeger & Schmidt Logistics: Es herrscht ein buntes Treiben auf dem Terminal. Allein 60 Lkw sind pro Tag auf dem Gelände unterwegs. Diese werden von Björn Becker und seinem Team an vier Abladestellen entladen. Zusätzlich werden 30 Bahnwaggons, Binnenschiffe und Küstenmotorschiffe bearbeitet und noch etwa 40 Container zeitnah für den Weitertransport gestuft.

Becker und sein Team aus rund 70 Mitarbeitern arbeiten im 3-Schicht-Betrieb. Die Fahrzeuge kommen hauptsächlich zwischen 6 Uhr morgens bis etwa 15 Uhr

zum Entladen. „Der Verkehr rund um den Duisburger Raum nimmt immer weiter zu. Das führt auch zu Verspätungen der Lieferungen“, sagt Becker. Das Team rund um Becker ist daher dabei, den Lkw- und den Einzelwagenverkehr im Zulauf optimaler zu steuern und für eine schnelle Bearbeitung zu sorgen. Das soll die Stoßzeiten weiter entzerren und die Zuverlässigkeit erhöhen. „Dabei verlieren wir aber unsere Flexibilität nicht aus den Augen, denn für uns ist es wichtig, dass wir die Anforderungen unserer Kunden auch erfüllen“, sagt Björn Becker.

Zusätzlich wird in Kürze eine Terminal-Operating-Software eingeführt, mit der die physischen und digitalen Schnittstellen zu den Kunden und Dienstleistern weiter vereinfacht werden. So ist es in Zukunft möglich, dass die Kunden über alle wichti-

gen Schritte am Terminal wie Ankunft, Entladen, im Container gestaut und Verladen automatisch informiert werden.

„Wir können unseren Kunden so eine Komplettlösung anbieten und unseren Service noch weiter verbessern“, betont Becker.



Foto: Heike Kaldenhoff

Björn Becker leitet seit Juni die Division Port Logistics.

Seehafen Antwerpen optimiert Be- und Entladungen



Foto: Port of Antwerp

Hafen Antwerpen digitalisiert Prozesse.

Der Seehafen Antwerpen wartet weiter mit Superlativen auf. Im ersten Halbjahr gingen beim Containerumschlag 5,57 Millionen TEU über die Kaikanten. Das ist ein Plus von 8,3 Prozent. Allein im Mai schlug der Hafen mit einer Million TEU so viele Container um, wie nie zuvor. Diese beeindruckenden Zahlen bestätigen die wichtige Rolle des Seehafens Antwerpen im internationalen Handel.

Um auch weiterhin effizient arbeiten zu können, haben der Seehafen Antwerpen und alle am Hafenbetrieb beteiligten Akteure, darunter auch Haeger & Schmidt Logistics, einen 5-Punkte-Plan erarbeitet. Im Fokus steht die Abfertigung der Binnenschiffe an den Terminals. Im Wesentlichen geht es darum, die Containertransporte aus dem und in das Hinterland

besser zu organisieren und zu bündeln. Dafür setzen die Beteiligten auf eine Digitalisierung der Prozesse, eine effektivere Planung der Abfertigung und eine damit verbundene verstärkte Zusammenarbeit. „Wir haben in den vergangenen Monaten gemeinsam Lösungen gefunden und auch schon umgesetzt“, sagt Muriel Marquet, Managing Director bei Haeger & Schmidt Logistics Belgium NV.

Eine der ersten bereits laufenden Maßnahmen ist eine zentrale Koordinierung der Binnenschiffe im Barge Traffic System (BTS) zwischen den drei großen Terminals von PSA, MPET und DP World. Die drei Terminalbetreiber haben bereits in den vergangenen Wochen getestet, wie sich Fahrpläne, Terminanfragen und freie Zeitfenster vereinheitlichen lassen.

Gleichzeitig ist Haeger & Schmidt Logistics dabei, Container möglichst zu bündeln und setzt damit eine weitere Maßnahme für den Seehafen Antwerpen um. Seit Anfang November werden Binnenschiffe an den Übersee-Terminals nur noch abgefertigt, wenn es über 20 Containerhandlings (Moves) beim Löschen und Beladen gibt. Ursprünglich waren 30 Moves als Mindestgröße geplant, aber durch die Niedrigwassersituation auf dem Rhein wurde dies temporär angepasst. „Das An- und Ablegen

der Binnenschiffe nimmt an den Terminals sehr viel Zeit in Anspruch. Um die Liegezeiten zu optimieren und gleichzeitig mehr Ware umzuschlagen, haben sich daher die Beteiligten auf eine Mindestzahl an Moves geeinigt. Dies wird dadurch erreicht, dass die Ladungen an den Konsolidierungshubs im Hafen und im Hinterland gebündelt werden, betont Marquet.

Für eine bessere Kommunikation der Akteure im Hafen untereinander, wird die Datenplattform NxtPort genutzt. Eine ideale Plattform, um Prozessabläufe noch weiter zu vereinfachen und zu verbessern. Ein sehr gutes Beispiel hierfür sieht man bei den Container-Importen, wo sogenannte „green lights“ signalisieren, ob der Container verfügbar, vom Zoll abgenommen und vom Reeder freigegeben ist. „Die Binnenschiffahrtsunternehmen senden über NxtPort Informationen für den geplanten Nachtransport (next mode of transport – NmoT), so können die Prozesse an den Terminals besser organisiert werden. Wir haben alle notwendigen Schnittstellen von unserem System zu NxtPort eingerichtet“, sagt Marquet. Die Testphasen laufen weiterhin und NxtPort wird ständig weiterentwickelt. Ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft, damit der Seehafen Antwerpen für das weitere Wachstum gewappnet ist.

Kraneinsatz für Höhenflug

Mitte April setzten zwei Mobilkrane im Tandemhub die „MS Österreich“ auf die Helling der Schiffswerft in Fußach (A). Die technischen Vorbereitungen währten einige Monate. Der Hub dauerte knapp zwei Stunden. Realisiert wurde die anspruchsvolle Kranung durch das Felbermayr-Tochterunternehmen Bau-Trans.



Foto: Felbermayr

MS Österreich kehrt ins Wasser zurück.

Lange Zeit war das Schicksal der „MS Österreich“ ungewiss. So wurde das 1928 in Dienst gestellte Schiff 2009 altersbedingt ausgemustert. Aufgrund der hohen Kosten für eine Sanierung war auch eine Verschrottung nicht mehr auszuschließen. Doch im Jahr 2015 gelang es einer „Initiative zur Rettung der Österreich“, das Schiff zu erwerben. In den Folgejahren wurden wesentliche Teile des Schiffes saniert.

Tandemhub für Schiffshub

Bei einer Länge von 55 Metern, einer Breite von zehn Metern und einer Höhe von acht Metern bringt das ehemals luxuriös im Stil des Art déco eingerichtete Schiff 160 Tonnen auf die Waage. Um das Schiff vom Trockendock auf den Slipsteg (Helling) zu kranen, kamen zwei Mobilkrane mit maximalen Traglasten von 750 und 500 Tonnen zum Einsatz. „Für den Transport der beiden Krane waren rund 20 Transporte nötig“, macht der zuständige Projektleiter von Bau-Trans, Jürgen Stütler, die Dimensionen deutlich. Der eigentlichen Kranung gingen einige Monate Projektierungsarbeit voran. „Dabei wurden Termine koordiniert, Genehmigungen für die Krantransporte eingeholt, Abstimmungsarbeiten mit den Schiffsplanern in Bezug auf mögliche Einbauten vor dem Hub getätigt, Anschlagpunkte am Schiff errechnet sowie geeignete Anschlagmittel definiert und hergestellt“, erklärt Stütler einige Details zu den Vorarbeiten.

Mitte April war es dann soweit. Das Schiff konnte vom Trockendock auf den Slipsteg gekrant werden. „Wir hatten dabei bei einer Ausladung von 22 Metern eine Last von 160 Tonnen zu heben. Da braucht es schon ordentlich Power“, argumentiert Stütler die Notwendigkeit von zwei Großkranen. Am Bug des Schiffes wurde die Hakenflasche des stärkeren Autokrans – also des LTM 1750 – angeschlagen, am Heck kam ein LTM 1500 zum Einsatz. Aufballastiert waren die Krane mit 204 beziehungsweise 165 Tonnen. Der eigentliche Hub dauerte nur etwa zwei Stunden. Die Schwierigkeit dabei war die Koordination der beiden Krane. Denn dabei habe das Wassergefährd nach dem gemeinsamen Anheben in der Luft um 90 Grad gedreht werden müssen, um es zwischen den Kranen hindurch über die Helling kranen zu können, erklärt Stütler. Danach musste es wieder ausgedreht werden, um es parallel zum Slipsteg absenken zu können. Dank guter Vorbereitung und dem nötigen Fingerspitzengefühl der Kranführer ist das aber souverän abgelaufen.

Nachträglicher Einbau

Um das Gewicht des Schiffes nicht unnötig zu erhöhen, wurden einige schwere Schiffsteile wie beispielsweise Generatoren, Motoren und Bugstrahler erst nach dem Hub eingebaut. Dadurch sparte man etwa 120 Tonnen beim Hub. Ende April konnte das Schiff dann erfolgreich gewässert werden.

Was folgt, sind der Innenausbau und die Installationsarbeiten. Ende des Jahres soll die Österreich dann als das Museumsschiff „MS Österreich“ auf dem Bodensee verkehren.

Neue Anschrift

BEST Logistics Sp. z o.o.
ul. Panieńska 10 A
70-535 Szczecin

Telefonanschlüsse (neu)

Alicja Waszczyk,
Andreas Häfner +48 91 8854500
Monika Foryś +48 91 8854501
Marek Jendryczka +48 91 8854502
Piotr Bossy,
Wojtek Winnicki +48 91 8854503
Fax +48 91 8854504

Die bekannten Email-Adressen und Mobilfunknummern bleiben unverändert bestehen!

Foto: Felix Zocher



Seit dem 19.11.2018 hat Felix Zocher als General Manager die Leitung der Division Intermodal Sales übernommen. Er bringt rund 8 Jahre Vertriebserfahrung, ein professionelles Netzwerk und fundiertes Know How im Bereich Intermodal mit.

Sie erreichen Herrn Zocher wie folgt:

Zocher@haegerundschmidt.com
0049 203 8003-186

Ausgezeichnete Fachkräfte

Fotos (2): Haeger & Schmidt Logistics



(v.l.n.r.): Sabrina Möller und Selina Nieradzik

Haeger & Schmidt Logistics freut sich über ausgezeichnete Fachkräfte. So absolvierte Jacqueline Paliks ihre Abschlussprüfung zur Binnenschifferin als Jahrgangsbeste bei der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) und wurde bei der Bestenehrung ausgezeichnet. Nach Angaben der IHK bestehen jedes Jahr 120 Binnenschiffer ihre Prüfungen. Damit ist Duisburg einer der führenden Bildungsstandorte der Binnenschifffahrt in Europa, was die Ehrung für Jacqueline Paliks zu etwas Besonderem macht.

Nicht nur bei der Ausbildung zum Binnenschiffer ist Haeger & Schmidt Logistics stark vertreten. Auch die Kauffrauen für Spedition und Logistikdienstleistung nutzen die umfassende Ausbildung. Selina Nieradzik und Sabrina Möller machen ihrem Beruf als Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung alle Ehre und wurden als Beste ihres Ausbildungsjahrgangs vom Landesverband Spedition + Logistik in Münster geehrt. Seit Jahren bildet Haeger & Schmidt Logistics hochqualifizierte Fachkräfte aus. Zum umfassenden Konzept gehören eine sehr



(v.l.n.r.): Jacqueline Paliks und Olaf Prenzing (Ausbildungsverantwortlicher)

gute Praxisvermittlung im Betrieb beziehungsweise auf dem Schiff und eine gute schulische Ausbildung. „Wir sind sehr stolz, dass wieder drei unserer Auszubildenden unter den Besten ihres Jahrgangs waren“, sagt Olaf Prenzing, Ausbildungsverantwortlicher bei Haeger & Schmidt Logistics.

INTERN

Neu im Team

Haeger & Schmidt Logistics GmbH

Johanna Freiwald
Human Resources (Duisburg)

Andreas Kuhlmann
IT (Duisburg)

Stephan Wessel
Division Port Logistics (Duisburg)

Felix Zocher
General Manager Division Intermodal
Sales (Duisburg)

ETK Euro Terminal Kehl GmbH

Manuela Toussaint
(Customer Service Gate/Depot)

Haeger & Schmidt Logistics BV

Bryan Reusche
Disposition

Haeger & Schmidt Logistics Belgium NV

Cynthia Clauwert
Chartering

Diala Kassem
Finance

Zukunftsperspektiven für den Nachwuchs

Foto: R. Köppen



Zusammen mit Sjaak de Vries (1.v.l.) und Peter Buur (2.v.l.), beide thyssenkrupp Veerhaven, begrüßte CFO Per Nyström (2.v.r.) mit den Ausbildungsbeauftragten Dilara Jasmer (3.v.l.) Olaf Prenzing (1.v.r.) die neuen Auszubildenden.

Der Start in die Ausbildung ist für junge Menschen ein komplett neuer Lebensab-

schnitt. Bei Haeger & Schmidt Logistics erhalten sie eine komplexe Ausbildung, die

für beste Karrierechancen sorgt. Mit dem umfassenden Ausbildungskonzept gelingt es Haeger & Schmidt Logistics auch in Zeiten nicht besetzter Lehrstellen viele Bewerbungen zu erhalten.

In diesem Jahr konnten 17 Auszubildende ihren neuen Lebensweg starten. „Sie werden in den kommenden drei Jahren die Berufe Binnenschiffer, Fachkraft für Hafenlogistik, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung und Informatik-kaufmann von der Picke auf lernen“, sagt Olaf Prenzing (Ausbildungsverantwortlicher) und ergänzt: „Besonders freut uns, dass wir unseren Auszubildenden zum Binnenschiffer durch die Ausbildungskooperation mit thyssenkrupp Veerhaven die Möglichkeit geben, die Ausbildung auf unserem „MS Schwelgern“ und auf den Schubbooten der Veerhaven-Flotte zu absolvieren.“

Die Sportevents des Jahres

Foto: Haeger & Schmidt Logistics



Fast schon Tradition... – TARGOBANK Run 2018

Die H&S Runner trotzten den heißen Temperaturen und zeigten Flagge beim 18. Duisburger Unternehmenslauf. Auf der Strecke von 5,5 km quer durch die Duisburger Innenstadt hieß es Teamwork – die H&S Runner unterstützten sich gegenseitig während des Laufs und liefen gute Zeiten. Eine tolle Veranstaltung, im nächsten Jahr stehen natürlich wieder die H&S Runner auf der Startliste.

Foto: Haeger & Schmidt Logistics



Laufen für den guten Zweck...Monte Mare Lauf in Andernach

Auch das Team aus Andernach vertrat unsere Farben sehr gut beim Monte Mare-Firmenlauf. Bei schönstem Septemberwetter absolvierte das Team eine Strecke von 5,6 km durch die herrlichen Rheinanlagen. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit beim Monte Mare Firmenlauf dabei zu sein, schließlich ist der Name Haeger & Schmidt schon seit fast 50 Jahren in Andernach bekannt“, sagte André Hoffmann (Division Intermodal Andernach).

Hätten wir mal gewettet...Auch in diesem Jahr landeten die H&S Vikings nach spannenden Finalrunden bei der Innenhafen- und Weseler-Drachenboot-Regatta auf den vorderen Plätzen. Highlight war die Regatta in Wesel. Die H&S Vikings lieferten Bestzeiten in den Vorläufen ab und mussten als Fun-Team gegen die Sportvereine im Finale des Run-Cup antreten. Ergebnis: stolzer 3. Platz! Wir sagen mal wieder „Respekt“



Foto: Haeger & Schmidt Logistics

Radeln für ein gutes Klima – Stadtradeln 2018

Erstmals nahmen die H&S Biker am Stadtradeln der Stadt Duisburg teil. Innerhalb von 3 Wochen konnte das Team rund 1.800 km CO2-frei zurücklegen. Spitzenreiter im



Foto: Haeger & Schmidt Logistics

Team waren René Kohlhaue (IT Duisburg) und Maik Bastian (Division Intermodal). Für 2019 steht schon fest: Wir sind wieder dabei!

Foto: Haeger & Schmidt Logistics



Am 01.09.2018 konnte Manfred Kranz auf 50 Jahre Haeger & Schmidt zurückblicken. „Ein halbes Jahrhundert bei einer Firma, das ist in der heutigen Zeit schon ungewöhnlich“, so Per Nyström (CFO). Die Geschäftsführung und Belegschaft bedanken sich bei „Manni“ Kranz recht herzlich für die vielen gemeinsamen Dienstjahre.

INTERN

Jubilare

Haeger & Schmidt Logistics

10 Jahre

Verena Hrziwnak
Division Port Logistics (Duisburg)

Steffen Scholt

Division Intermodal (Duisburg)

20 Jahre

Melanie Hauschild
Division Intermodal (Duisburg)

Manuel Keßler

HSW Logistics

25 Jahre

Thomas Meyer
Division Port Logistics (Duisburg)

Melanie Schmidt

Division Inland Navigation (Duisburg)

35 Jahre

Martin Rindsfüser
Division Inland Navigation (Duisburg)

40 Jahre

Birgit Körfer
Division Intermodal (Duisburg)

Petra Schlegtehdal-Metzner

Accounting (Duisburg)

50 Jahre

Manfred Kranz

Administration (Duisburg)

Herausforderung angenommen! Rund um die Uhr durch die „Grüne Hölle“

René Kohlhaue (IT Duisburg) nahm in diesem Jahr wieder am 24-Stunden-Radrennen auf dem Nürnberg-Ring teil. Nach 14 Runden fuhr er auf Platz 158 von 605 Teilnehmern. Wir finden, das war Spitze!



Foto: Sportgraf

Impressum

Haeger & Schmidt Logistics GmbH
Vinckeweg 22 • 47119 Duisburg
Telefon +49 (203) 80 03-0
Telefax +49 (203) 80 03-273
info@haegerundschmidt.com
www.haegerundschmidt.com

Geschäftsführer:

Heiko Brückner (CEO)
Per Nyström (CFO), Peter Stöttinger

Redaktion, Satz und Layout:

Ralf Johanning, Vivian Kranz,
Stephanie Lützen

Mitarbeit durch Bettina Evers
(Haeger & Schmidt Logistics)